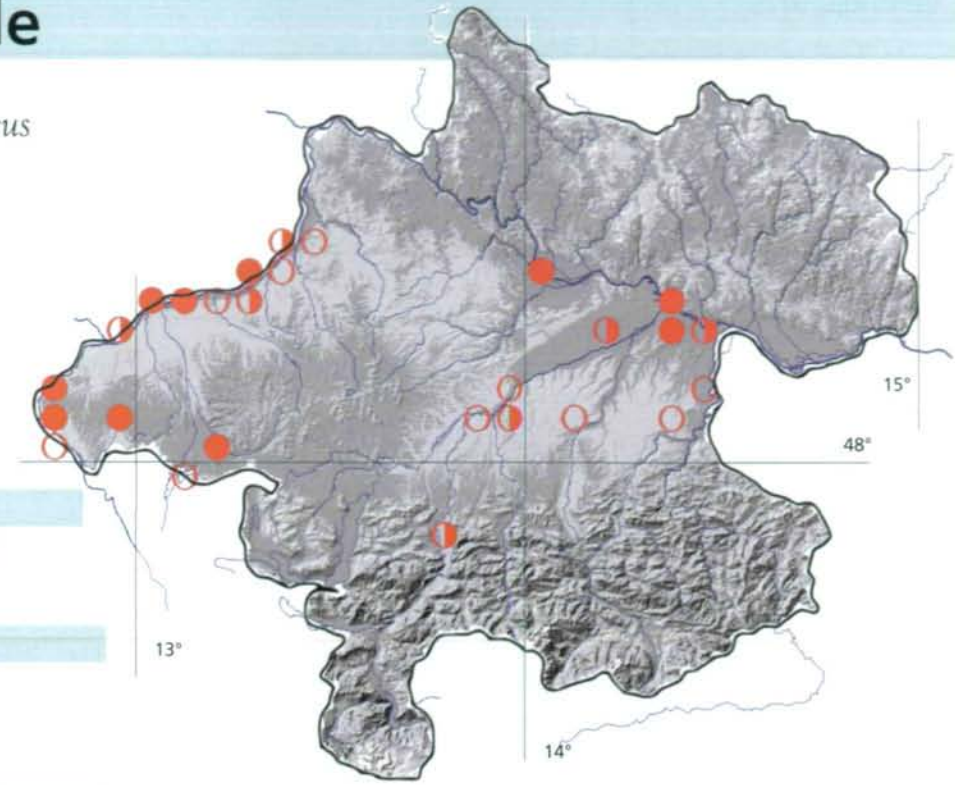
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wasserralle

Rallus aquaticus aquaticus
(LINNAEUS 1758)

Water Rail
Chřástal vodní



STATUS

Jahresvogel, mäßig häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 70–150
Österreich: 3000–6000
Europa: 130.000–390.000

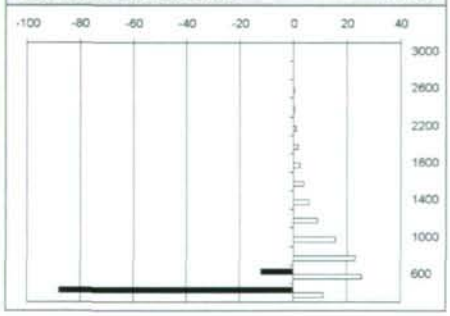
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang II–2, (europaweit nicht gefährdet)
Rote Liste Österreich: A4
Rote Liste Oberösterreich: 3
Trend: 0/0
Verantwortung: !
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	10	37,0
◑ Brut wahrscheinlich	7	25,9
● Brut nachgewiesen	10	37,0
Gesamt	27	6,6

HÖHENVERTEILUNG n = 33



HÖHENDIAGRAMM

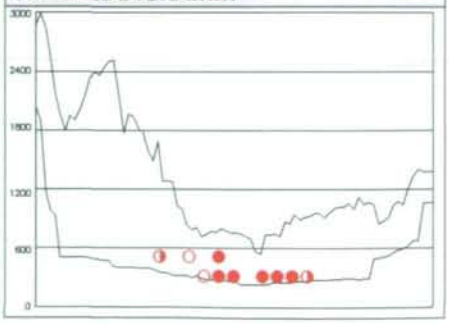


Foto: N. Pühringer, 104.04.2002, Mitterwasser/Asten

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Die Wasserralle ist in den gemäßigten und warmen Breiten Europas, Nordafrikas und Asiens verbreitet. In Österreich besiedelt sie bevorzugt die Feuchtgebiete der Niederungen und besitzt einen Bestandsschwerpunkt im Neusiedler See-Gebiet. In Oberösterreich ist das Vorkommen auf Flussniederungen des Alpenvorlandes beschränkt, mit einem Schwerpunkt an den Innstauseen. Weiters bestehen Vorkommen in den Salzachauen, im Ibmer Moorgebiet, in den Donauauen und sehr lokal im Traun- und Ennstal. Im eigentlichen Alpenraum fehlt die Wasserralle auch in den Tälern, desgleichen im Mühlviertel. Der höchst gelegene Brutplatz liegt am Grabensee in 500 m Seehöhe und im Rückhaltebecken Teichstätt im Mattigtal in 490 m Seehöhe.

LEBENSRAUM

Landseitige Verlandungszonen stehender Gewässer sind die bevorzugt besiedelten Habitate der Wasserralle. Wichtig sind Deckung durch die Vegetation nach oben, Bewegungsmöglichkeit in der Vegetation am Boden sowie die Uferbereiche von geflutetem Röhricht. Vollständig überflutete Seggen- oder Schilfflächen sind für die Art nicht geeignet. Diese Ansprüche werden in Röhrichtflächen verschiedener Art erfüllt, am häufigsten im Übergangsbereich von Schilfflächen zu Seggenrieden, aber auch in Rohrglanzgras und Rohrkolbenvegetation. Ein Sonderfall ist die Besiedlung von Kiesgruben mit dichtem, teilweise überflutetem Weidengebüsch. In Oberösterreich besiedelt die Wasserralle Verlandungszonen an Altwässern in Auwäldern, an Teichen, Seen und in Kiesgruben und die Röhrichtvegetation an den Innstauseen.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Die Wasserralle ist eine schwer zu erfassende Art, weshalb die Abschätzung der Bestandsgrößen in den Vorkommensgebieten auch bei intensiver Beobachtungstätigkeit schwierig ist. MAYER (1987) schätzte 100–200 Paare für Oberösterreich. Die neueren Kartierungen zeigen, dass der Bestand eher an der Untergrenze dieser Spanne anzusiedeln ist. In der Reichersberger Au konnten im Jahr 2000 13 Reviere registriert werden (SCHUSTER 2001), daraus wird für die Innstauseen im oberösterreichischen Anteil ein Bestand von 30–50 Revieren hochgerechnet. In den Salzachauen gibt LIEB (2002) 8 Reviere an, dazu kommen weitere Paare im Innviertler Moor- und Seengebiet. Im unteren Trauntal brüten derzeit 3–5 Paare, an den Schacherteichen bei Kremsmünster weitere 1–3. Der oberösterreichischen Gesamtbestand beläuft sich derzeit auf etwa 70–150 Reviere. Die Siedlungsdichte in der Verlandungszone der Reichersberger Au betrug im Jahr 2000 6,9 Reviere/10 ha (SCHUSTER 2001). Die Ostgrenze des Überwinterungsgebietes in Europa verläuft durch Oberösterreich; ob und zu welchen Anteilen oberösterreichische Vögel hier tatsächlich den Winter verbringen, ist unbekannt.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Die Wasserralle ist in Oberösterreich aufgrund der geringen Bestandsgröße und der verhältnismäßig hohen Ansprüche an den Lebensraum gefährdet. Die langfristige Ursache für diese Bestandssituation ist die allgemeine Gefährdung von Feuchtgebieten, insbesondere die großräumige Zerstörung geeigneter Lebensräume durch Flussregulierungen. Aufgrund der versteckten Lebensweise in ihren oft schwer zugänglichen Lebensräumen ist sie von Störungen durch menschliche Freizeitaktivitäten aber wenig beeinträchtigt.

Alexander SCHUSTER